

SamstagsUni Laufen, 06.05.2017

Das Essen und die Religion: Vom Speisen mit den Toten, von rauschenden Festmählern und dem göttlichen Tausch

Andrea Bieler, Prof. Dr.

Zusammenfassung

Eva Barlösius hat in ihrem Buch über die Soziologie des Essens deutlich gemacht, dass Essenspraktiken nicht einfach nur Naturgegebenheiten sind, sondern Orte höchster kultureller Produktivität. Essen und Trinken bilden als basale körperliche Tätigkeiten des Körpers die Schnittstelle zur natürlichen Umwelt. Diese Schnittstelle ist der Ort intensiven kulturellen Austausches. Dies gilt auch für viele Religionen die durch Essenspraktiken die religiöse Imagination der Gläubigen anfeuern. In den Symbolbildungen und den Ritualisierungen rund ums Essen werden religiöse kollektive Identitäten gestiftet, Konflikte ausgetragen, sowie die Kommunikation mit der Gottheit gepflegt.

Das Essen ist ein Medium, das Aussagen über die Bedeutung des Menschseins im Horizont der Welt- und Gotteserfahrung vermittelt. Folgende grundlegende Fragen werden dabei gestellt:

Was dürfen wir essen und trinken und mit wem dürfen wir essen?

Wie sollen wir essen?

Wie vermittelt sich die Kommunikation mit der Gottheit im heiligen Essen?

Im Vortrag wird dann weiter der Frage nachgegangen, wie vom christlichen Ritual des Abendmahls als Heiligem Essen gesprochen werden kann. Inwiefern sind essen und trinken zentraler Bestandteil für das Sakrament? Dabei werden zwei Verstehensperspektiven ins Spiel gebracht und erläutert: die sakramentale Durchlässigkeit und die eschatologische Imagination.

Literatur und Internetlinks

Andrea Bieler und Luise Schottroff, Das ABENDMAHL. Essen, um zu leben, Gütersloher Verlagshaus 2007
Eva Barlösius, Soziologie des Essens, 3. Aufl. Beltz Verlag 2016

Kontakt

Andrea Bieler, Professorin für Praktische Theologie an der Universität Basel
andrea.bieler@unibas.ch